

## **Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb - SAB - Magdeburg**

### **Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2017**

#### **1. Grundlagen**

Aufgabe des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes ist die Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit, die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes bei bestmöglichem Service und hohem ökologischen Standard im Gebiet der Landeshauptstadt Magdeburg.

#### **2. Wirtschaftsbericht**

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden u. a. folgende abfallwirtschaftliche, organisatorische, wirtschaftliche und gesetzlich geforderte Maßnahmen durchgeführt:

- Folgezertifizierung Entsorgungsfachbetrieb im Bereich Abfallsammlung und Stadtreinigung für das Sammeln und Befördern von nicht gefährlichen Abfällen, Erstzertifizierung Entsorgungsfachbetrieb im Bereich Abfallentsorgungsanlagen, Wertstoffhof Silberbergweg im Oktober 2017
- Auswertung der Entwürfe zum Abfallwirtschaftsplan für das Land Sachsen-Anhalt (insbesondere Deponiekapazität und Entsorgungssicherheit mineralischer Massenabfälle) einschließlich Beteiligung am Anhörungsverfahren mit Stellungnahme
- Erarbeitung einer Prognose zur Mengenentwicklung für Abfälle zur Deponierung, Beauftragung Anfertigung einer Projektskizze zur Erweiterung der Deponie Hängelsberge (Deponieklasse II)
- Planung Erweiterung Wertstoffhof Silberbergweg unter Beachtung der demografischen Entwicklung
- Vorbereitung Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes
- Weiterführung der Restabfallanalyse 2016/2017 zur Ermittlung von Wertstoffpotential im Restabfall und Basis zur Fortschreibung Abfallwirtschaftskonzept
- Information zum möglichen Bau einer Bioabfallvergärungsanlage am Standort Deponie Hängelsberge
- Aufstellung der Straßenreinigungs- und Straßenreinigungsgebührensatzung (Gültigkeit ab 2018)
- kontinuierlicher Weiterbetrieb der Deponie Hängelsberge, kontinuierliche Nachsorge der Deponie Cracauer Anger und der Altdeponie Hängelsberge

- Einsatz des Wertstoffmobiles zur Sammlung von Kleinteilen aus Kunststoff, Metall und Elektrokleingeräten (Umsetzung Vergabe Kreislaufwirtschaftsgesetz)
- Ausschreibung Restabfallbehandlung ab 2020 (Vereinbarung einer gemeinsamen Vergabe mit dem Kommunalservice Börde AöR/Auftragsbekanntmachung im Dezember 2017)

Die Leistungen der Straßenreinigung und Abfallentsorgung werden auf Grundlage der geltenden Satzungen durchgeführt.

Das Behältervolumen für die regelmäßige Abfuhr der Rest- und Bioabfallbehälter wurde im Verlauf des Jahres 2017 weitgehend dem Bedarf angepasst.

Das Behältervolumen der Restabfallbehälter stieg vom Jahr 2016 mit 479.768.900 Liter auf 481.195.260 Liter im Jahr 2017. Der Trend zu kleineren Behältern setzte sich auch in 2017 fort.

Das Behältervolumen für Bioabfälle stieg gegenüber 2016 mit 70.930.340 Liter auf 71.942.130 Liter im Jahr 2017.

Das geplante Behältervolumen für die Biotonne Plus mit 1.978.080 Liter wurde mit 644.670 Liter nicht erreicht. In die Planung wurden angefragte Bedarfe der Wohnungsunternehmen mit aufgenommen, die dann nicht wie angegeben beantragt worden.

Im Vergleich zu den Vorjahren wurden folgende durchschnittliche Behältervolumina bei der Restabfall- und Bioabfallentsorgung veranlagt:

Behälter- volumen	Betriebsabrechnung Rest- und Bioabfallentsorgung				
	Jahr 2017	Jahr 2016	Jahr 2015	Jahr 2014	Jahr 2013
Liter	Liter	Liter	Liter	Liter	Liter
40	1.794.780	1.781.260	1.729.477	1.713.790	1.723.280
60	36.380.890	36.124.140	35.834.240	35.433.840	35.089.340
80	5.174.173	4.961.147	4.738.587	4.548.787	4.369.733
120	57.737.680	57.123.820	56.669.600	56.025.060	55.875.560
240	78.593.840	77.685.920	76.743.680	75.395.840	73.787.480
<i>Zw.-Summe</i>	<i>179.681.363</i>	<i>177.676.287</i>	<i>175.715.583</i>	<i>173.117.317</i>	<i>170.845.393</i>
770	115.472.023	114.182.402	113.810.363	113.516.737	109.576.133
1.100	256.172.583	258.005.367	254.647.250	258.565.450	274.119.083
<i>Zw.-Summe</i>	<i>371.644.607</i>	<i>372.187.768</i>	<i>368.457.613</i>	<i>372.082.187</i>	<i>383.695.217</i>
<b>Veranlagung</b>	<b>551.325.970</b>	<b>549.864.055</b>	<b>544.173.197</b>	<b>545.199.503</b>	<b>554.540.610</b>

	2017	2016	2015	2014	2013
Einwohner	241.769	241.134	238.212	234.858	233.669
aufgestellte Behälter Restabfall	36.862	36.562	36.321	35.964	35.761
aufgestellte Behälter Bioabfall	19.241	19.119	18.783	18.412	18.077
aufgestellte Behälter Biotonne Plus	292	0	0	0	0
aufgestellte Behälter Altpapier	31.281	30.667	30.132	29.593	29.127
Hausmüllaufkommen je Einwohner in kg/a	188	188	192	196	199

Die Getrenntsammlung der Bioabfälle (Biotonne und Grünabfall) ist in der Landeshauptstadt Magdeburg bereits umgesetzt. Ein Schwerpunkt im Abfallwirtschaftskonzept ist weiterhin die Verbesserung der Qualität bei der getrennten Erfassung der organischen Abfälle.

Die Entwicklung des Abfallaufkommens zeigt sich wie folgt:

<b>Zusammenfassung der abgelagerten Abfälle auf der Entsorgungsanlage Deponie Hängelsberge (Abfälle zur Beseitigung) und der Anlieferungen zum Müllheizkraftwerk</b>					
<b>Abfallart in t</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Hausmüll, Papierkorb, Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	50.716	50.480	50.853	51.217	51.530
Sperrmüll darunter: aus Hochwasser	382	414	788	2.621	4.393 1.888
Baustellenabfälle darunter: Boden/Steine (Sand vom Hochwasser)	4.965	4.633	4.078	1.704	12.547 7.377
Straßenkehrschutt	132	162	135	140	165
Abfälle der Leichtfraktion/ Gewerbeabfallsortierreste darunter: Sortierreste Sperrmüll	4.160	5.064	8.088	2.714	2.513 1.949
Garten- und Parkabfälle darunter: andere nicht biologisch abbaubare Abfälle aus Quarantänegebiet ALB	297	401	300	570	11 520
Schlämme	4.925	7.825	4.087	1.546	494
Gießerei-, Putzerei- und Strahlensande, Asche/Schlacken, Glasfaserabfälle	20.846	11.566	11.249	8.033	23.275
Verbotswidrig abgelagerte Abfälle	372	779	678	561	697
Asbestzementabfälle	314	98	105	101	142
<b>Gesamt</b>	<b>87.110</b>	<b>81.422</b>	<b>80.361</b>	<b>69.207</b>	<b>95.766</b>

Folgende Abfälle wurden getrennt erfasst oder auf der Deponie zum Wegebau bzw. zur Abdeckung der abgelagerten Abfälle verwertet:

<b>Getrennt gesammelte Wertstoffe (Verwertung)</b>	<b>Einheit</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Metallschrott	t	878	788	657	601	528
Sperrmüll	t	6.208	5.986	6.222	5.566	8.091
Altholz	t	4.732	3.804	3.424	2.961	
Bauschutt, Bodenaushub, gefährliche Bau-/Abbruchabfälle	t	16.243	16.418	14.891	10.298	6.330
Straßenkehrsicht	t	2.529	2.580	2.384	2.608	3.026
Kühlgeräte	t	314	281	291	268	261
Haushaltsgroßgeräte	t	524	511	381	258	236
Bildschirmgeräte/PC	t	318	335	619	672	660
Gasentladungslampen	t	8	8	8	7	
Altreifen	t	72	70	61	53	52
Elektrokleingeräte	t	520	460	205	193	150
Bioabfall einschl. Grünabfall	t	26.732	25.011	25.540	26.842	23.378
Pappe/Papier/Karton	t	13.001	12.593	12.348	12.374	12.397
Glas (DSD)	t	3.720	3.626	3.679	3.782	3.815
Leichtverpackung (DSD)	t	8.378	8.319	7.286	7.806	7.161
Schadstoffhaltige Abfälle	kg	239.096	244.846	237.149	244.846	270.873
Papierkorbentleerung (ohne Hundetoiletten)	Stück	144.785	143.856	147.716	147.750	146.808

Die Ablagerungsmenge auf der Deponie Hängelsberge liegt mit 108,79 Prozent über der geplanten Menge. Auf der Deponie werden sowohl Abfälle aus dem Stadtgebiet Magdeburg, als auch von Abfallbesitzern aus dem Land Sachsen-Anhalt und ein geringer Teil aus anderen Bundesländern abgelagert.

Alle Restabfälle, die dem Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb im Jahr 2017 überlassen wurden, sind zur thermischen Restabfallbehandlung ins Müllheizkraftwerk Rothensee (MHKW) verbracht worden. Insgesamt wurden dem MHKW 59.964,12 Tonnen Abfälle aus der Landeshauptstadt Magdeburg zur thermischen Behandlung angeliefert (Vorjahr: 58.795,26 Tonnen).

Die Umsatzerlöse für die Leistungen des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes gliedern sich wie folgt:

	<b>IST 2017 EUR</b>	<b>Wirtschafts- plan 2017 EUR</b>	<b>IST 2016 EUR</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	33.793.439,97	32.802.900	32.450.852,89
davon:			
Abfallgebühren	21.983.613,34	21.913.600	22.032.490,29
Gebührenaussgleichsrückstellung Abfallge- bühr			
- Inanspruchnahme	620.993,66	601.900	1.721.475,18
- Zuführung	-670.145,20	-13.800	-2.277.676,25
Gebühreneinnahmen aus Anlieferung Deponie	1.273.038,15	691.600	996.267,29
Einnahmen aus der Abfallverwertung	1.983.034,02	1.250.200	1.716.965,16
Straßenreinigungsgebühren	2.566.232,67	2.544.700	2.560.540,34
Gebührenaussgleichsrückstellung Straßen- reinigungsgebühren			
- Inanspruchnahme	73.665,30	73.700	73.665,34
- Zuführung	-48.506,23	-9.500	-252.584,70
Erträge Leistungen Straßenreinigung für Dritte	157.079,57	146.800	151.693,57
Werkstattleistung für Ämter	384.956,48	382.200	455.747,31
Anteil Stadt Straßenreinigung/Winterdienst	2.710.085,24	2.738.000	2.649.551,95
Einnahmen aus Verpachtung	40.474,95	40.400	21.227,00
Anteil Landkreis Börde an Müllverbrennung	2.718.918,02	2.443.100	2.601.490,41

Die Umsatzerlöse der Abfallentsorgung setzen sich aus verschiedenen Teilbereichen zusammen.

	<b>IST 2017 EUR</b>	<b>Wirtschafts- plan 2017 EUR</b>	<b>IST 2016 EUR</b>
Veranlagung Abfallgebühren (Rest- und Bioabfall)	20.882.754,45	20.897.500	20.939.174,07
Sonderabfuhr Rest- und Bioabfall	44.829,68	53.900	51.375,68
Containerabfuhr hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle	932.055,41	866.200	917.054,56
Containerabfuhr Sperrmüll einschl. Servicegebühr	66.722,00	54.700	72.973,58
Containerabfuhr Grünabfälle	34.685,00	19.900	29.140,20
Containerabfuhr Baustellenabfälle, Bodenaushub	4.090,00	4.700	3.779,60
Abfallsäcke	9.516,80	8.300	8.265,60
Anlieferung auf der Deponie, Wertstoffhöfe	1.273.038,15	691.600	996.267,29
Behältertauschgebühr/Reinigung Behälter	8.960,00	8.400	10.727,00

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2016 bei der regelmäßigen haushaltsnahen Abfuhr Restabfall durch die Anpassung des ausgestellten Behältervolumens und des Abholturnus an den Bedarf planmäßig leicht gesunken.

Die Leistungen der Straßenreinigung werden durch die Erhebung der Straßenreinigungsgebühren und dem öffentlichen Anteil Straßenreinigung, der durch die Landeshauptstadt getragen wird, finanziert.

Die Veranlagung der Straßenreinigung stellt sich gegenüber den Vorjahren wie folgt dar:

Reinigungsklasse	Veranlagte Frontmeter				
	Dezember 2017	Dezember 2016	Dezember 2015	Dezember 2014	Dezember 2013
I	1.308	1.316	3.669	3.654	3.612
I a	437	1.875			
I b	1.692	1.349			
I c	577	699			
I D	4.810	4.595	7.418	8.366	8.450
I a D	2.061	2.040			
I b D	348	348			
I c D	104	104			
II	11.034	11.826	12.114	11.984	12.200
II D	25.028	24.973	25.113	25.204	25.245
III	26.489	25.100	25.681	25.904	25.905
III D	63.901	63.053	62.026	61.826	62.281
IV	97.158	95.911	94.793	94.896	95.818
IV D	38.173	36.394	36.864	36.682	35.439
VI	97.190	93.806	94.942	90.967	91.767
VII	12.299	12.298	11.586	11.591	11.048
IX (Gehbahn)	57	57	1.206	1.189	1.209
IX a (Gehbahn)	1.078				
IX b (Gehbahn)	1.208				
IV c (Gehbahn)	122				
XI (Fahrbahn)	50	185	385	416	416
XI a (Fahrbahn)	360				
<b>Gesamt</b>	<b>383.933</b>	<b>375.929</b>	<b>375.797</b>	<b>372.679</b>	<b>373.390</b>

Im Jahr 2017 hat sich der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb an den Aktionen „Bleib sauber Magdeburg“ aktiv beteiligt. Über den Magdeburger Melder wurde der Eigenbetrieb u. a. umfangreich bei der Beseitigung von wilden Müllablagerungen, Verschmutzungen der Radwege und von Hundekot eingebunden.

Die Winterdienstleistungen wurden auf Grundlage des Winterdienstkonzeptes der Landeshauptstadt erbracht. Die Einbeziehung von Dritten bei der Umsetzung des Winterdienstkonzeptes ist weiterhin notwendig, um eine schnelle Umsetzung der Verkehrssicherungspflicht zu garantieren.

Weitere Schwerpunkte im Jahr 2017 waren die Erarbeitung der Straßenreinigungs- und Straßenreinigungsgebührensatzung mit Inkrafttreten zum 01.01.2018. Die Gebührenkalkulation wurde für die Wirtschaftsjahre 2018 - 2019 erstellt.

Erläuterungen zum Jahresergebnis sind im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Im Ergebnis der Betriebsabrechnung enthaltene Unterdeckungen in den Gebührenbereichen werden dem Vortrag auf neue Rechnung (Verlustvortrag) zugeordnet.

Zur Entwicklung des Stammkapitals/Eigenkapitals wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen und Deponieverpflichtungen sind im Anhang zum Jahresabschluss ausgewiesen.

Die Personalstruktur zum 31. Dezember 2017 stellt sich wie folgt dar:

	Stellenübersicht 2017		Ist 31. Dezember 2017	
	Ange- stellte	Arbeiter	Ange- stellte	Arbeiter
Betriebsleitung	2	0	2	0
Qualitätsmanagement, Umweltcontrolling, Baukoordination	3,75	0	4,2	0
Fachkraft für Arbeitssicherheit	1	0	1	0
Kaufmännische Abteilung (Verwaltung/ Personal, Betriebswirtschaft, Verwaltungsrecht, Abfallberatung, Abfallrecht)	20,25	1	20,625	1
Stadtreinigung/Winterdienst einschl. öffentliche Toiletten	5,75	59	5,75	60
Abfallsammlung	11,75	133,575	11,75	133,375
Betrieb von Abfallentsorgungsanlagen	5	30	5	32
Werkstatt	5,75	17	5,75	16,4
Sachbearbeiter (Personalratsarbeit)	1,375	0	1,375	0

Das Gesundheitsmanagement und Betriebliche Eingliederungsmanagement wurde weiter auf die Dienstleistungen im Abfallwirtschaftsbetrieb ausgerichtet.

Die zukünftige Entwicklung der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung wird stark durch den demographischen Wandel bestimmt. Das Durchschnittsalter der gewerblich Beschäftigten sollte in den nächsten Jahren nicht über 50 Jahre liegen (Stand 2017: Stadtreinigung 45,13 Jahre; Abfallsammlung 47,34 Jahre).

Die Personalkosten einschließlich Erläuterungen sind im Anhang zum Jahresabschluss aufgezeigt.

Als Mitglied des Verbandes der Kommunalen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung e. V. im Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKS im VKU) und der Fördergemeinschaft Kreislaufwirtschaft e. V. (FGK) nutzt der Eigenbetrieb den Erfahrungsaustausch zu verschiedenen Aufgabengebieten und Gesetzesentwicklungen. Seit März 2016 ist der SAB Mitglied der Entsorgungsgemeinschaft Sachsen-Anhalt e. V., die Entsorgungsunternehmen der Kreislaufwirtschaft zertifiziert und die Überwachung der Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb vornimmt.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses wurden in den Ausschusssitzungen über die wirtschaftliche Entwicklung des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes und angefragte Themen zeitnah informiert.

### **3. Prognosebericht**

Von Bedeutung für die Zukunft der öffentlichen Abfallentsorgung wird die Entwicklung der europäischen und nationalen Gesetzgebung sein.

Das Abfallwirtschaftskonzept der Landeshauptstadt Magdeburg ist ab 2018 fortzuschreiben. Zur Aufstellung von Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft wurde eine Restabfallanalyse in 2016/2017 durchgeführt. Die Zusammensetzung des Restabfalls gibt Ansatzpunkte für eine gezielte Abfallberatung. Maßnahmen zur Abfallvermeidung sollten zukünftig weiter ausgebaut werden.

Das in 2017 beschlossene Verpackungsgesetz wird zum 01.01.2019 vollständig in Kraft treten. Die öffentlich-rechtlichen Entsorger und Systembetreiber sind aufgefordert, die Abstimmungsvereinbarung zu den Sammelsystemen für Verpackungen LVP, Glas und PPK nach dem Kooperationsprinzip mit dem für das Stadtgebiet verantwortlichen Systembetreiber zu verhandeln. In die Abstimmungsvereinbarung ist eine Entgeltregelung für die Mitbenutzung der kommunalen Altpapiersammlung aufzunehmen. Für die Verhandlungen ist ein längerer Zeitraum einzuplanen.

Im Bereich der Abfallentsorgung und Stadtreinigung sind durch den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb die Umsetzung bzw. Weiterführung folgender Maßnahmen geplant:

- Erstzertifizierung Entsorgungsfachbetrieb der Wertstoffhöfe Hängelsberge und Cracauer Anger sowie der Umladestation des Bereiches Betrieb von Abfallentsorgungsanlagen
- genehmigungsrechtliche Prüfung zur Erweiterung der Deponie Hängelsberge (Deponieklasse II)
- genehmigungsrechtliche Prüfung zum Bau einer Bioabfallvergärungsanlage am Standort Deponie Hängelsberge
- Erweiterung Wertstoffhof Silberbergweg unter Beachtung der demografischen Entwicklung
- Erstellung des Abfallwirtschaftskonzeptes 2018
- Vergabe Restabfallbehandlung ab 2020
- Prüfung Einsatzmöglichkeiten Elektromobilität im Fuhrpark des Eigenbetriebes
- Aufstellung Abfallwirtschafts- und Abfallgebührensatzung (Gültigkeit ab 2019).

Als Bauvorhaben ist für das Wirtschaftsjahr 2018 für die Bereiche Stadtreinigung und Abfallentsorgung der weitere Ausbau des Betriebshofes Rothenseer Straße mit Verkehrsanlagen (Kanalbau und Oberflächensanierung) sowie die Vorbereitung des Ausbaus des Wertstoffhofes Silberbergweg vorgesehen. Der Stand der Anlagen im Bau ist im Anhang zum Jahresabschluss aufgezeigt.

Im Wirtschaftsjahr 2018 wird der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb drei Ausbildungsplätze in der Fachrichtung Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschafts zur Verfügung stellen.

Ziel des SAB ist es, in den nächsten Jahren die Sammelmengen für die stoffliche Verwertung zu erhöhen, dies ist abhängig von einer qualitativ hochwertigen getrennten Erfassung. Das Hausmüllaufkommen je Einwohner lag im Jahr 2017 bei 188 kg (Vorjahr: 188 kg). Ziel im Abfallwirtschaftskonzept ist es, bis zum Jahr 2020 das Hausmüllaufkommen auf 185 kg/Einwohner zu reduzieren. Bezieht man das ausgestellte Restabfallvolumen auf die Einwohnerzahl, ergibt sich ein Restabfallvolumen von 38 (Vorjahr 38) Litern pro Einwohner pro Woche. In der Abfallwirtschaftssatzung ist ein Richtvolumen von 20 Liter pro Woche pro Einwohner angegeben.

#### 4. Risikobericht

Für die künftige Entwicklung des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes können die folgenden Sachverhalte Auswirkungen haben und stellen teilweise auch mögliche Risiken für den Betrieb dar:

Seit 2015 ist eine Erhöhung der angedienten Abfälle zur Beseitigung auf der Deponie Hängelsberge zu verzeichnen. Die Deponie Hängelsberge hat eine genehmigte Laufzeit bis 2023. Im Geschäftsjahr 2017 wurden auf der Erweiterungsfläche Deponie Hängelsberge ca. 41.800 Mg Abfälle (Vorjahr: ca. 29.500 Mg) abgelagert. Dies entspricht gemäß Vermessung zum Jahreswechsel einem Ablagerungsvolumen von ca. 33.000 m<sup>3</sup>. Es steht ein Restverfüllvolumen von ca. 78.200 m<sup>3</sup> zur Verfügung. Bei einer Laufzeit der Deponie bis 2023 wäre nur ein jährliches Ablagerungsvolumen von ca. 13.000 m<sup>3</sup> umsetzbar. Es besteht ein hohes Risiko, dass eine Verfüllung bereits bis 2021 erreicht wird. Der SAB hat in seiner Stellungnahme zum Abfallwirtschaftsplan LSA darauf hingewiesen, dass für eine ortsnahe Entsorgungssicherheit die Erweiterung der Deponie Hängelsberge favorisiert wird. Im Abfallwirtschaftskonzept 2018 der Stadt sollte diese Maßnahme einfließen, um die Entsorgungssicherheit für Abfallströme der Deponieklasse II zu gewährleisten. Entsprechend der benötigten Genehmigungs-, Planungs- und Bauzeiten soll in Bauabschnitten geplant werden, die mindestens 10 Jahre Entsorgungssicherheit abdecken. Sollte keine Planrechtfertigung für eine Deponieerweiterung bestehen, ist die Entsorgung der Abfälle aus Halshalten, die auf Deponien beseitigt werden müssen, über Drittanbieter zu gewährleisten.

Bedingte Ausschlüsse für Abfälle, die außerhalb der Stadt Magdeburg anfallen, sind bei der Erarbeitung der Abfallwirtschaftssatzung ab 2019 zu prüfen. Damit könnte die Ablagerungsmenge pro Jahr um ca. 30 Prozent reduziert werden.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat in dem Vertrag zur Behandlung und Entsorgung der Restabfälle mit dem Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH, der eine Laufzeit bis zum 31.05.2020 hat, eine jährliche Mindestanlieferungsmenge fixiert. Bei Unterschreitung der Mindestmenge sind beide Vertragspartner zur Akquise von Ersatzmengen verantwortlich. Die Entsorgungssicherheit ist gegeben, ein verschuldetes Nichterreichen der Mindestmenge durch die Landeshauptstadt Magdeburg ist nicht erkennbar.

Die Annahme der Abfälle zur Restabfallbehandlung erfolgte im Jahr 2017 kontinuierlich und ohne Störungen. Im Anhang zum Jahresabschluss sind die finanziellen Verpflichtungen auf Grund der Mindestanlieferungsmenge angegeben.

Das Vergabeverfahren zur Entsorgung von Restabfällen ab Juni 2020 wurde im Dezember 2017 veröffentlicht. Es besteht ein mittleres Risiko (Klage im Vergabeverfahren), dass bis Juni 2020 kein Behandlungsvertrag für Restabfall abgeschlossen ist, wenn die Auftragsvergabe nicht bis Mitte 2019 erfolgt.

Die Marktpreise für die Bioabfall- und Grünabfallverwertung sind in den letzten Jahren teilweise um 352 Prozent gestiegen. Es besteht ein mittleres Risiko, dass weitere Kostensteigerungen durch erhöhte Qualitätsanforderungen bei der Verwertung und bauliche bzw. technologische Vorgaben für die Anlagentechnik zu erhöhten Abfallgebühren führen. Die Kostensteigerung kann durch die Verringerung der Störstoffanteile im Bioabfall eingedämmt werden. Um eine gute Qualität an Kompost zu erhalten, ist es notwendig, den Plastikanteil im Bioabfall zu reduzieren. Darauf ist die Abfallberatung in den nächsten Jahren auszurichten.

Der Stadtrat hat im August 2017 die Aufnahme des Baus einer Abfallvergärungsanlage in das Abfallwirtschaftskonzept beschlossen. Eine solche Anlage am Standort Deponie Hängelsberge hat wirtschaftliche Vorteile durch die Nutzung vorhandener Infrastruktur und Anlagentechnik. Der Standort Deponie Hängelsberge könnte zu einem Entsorgungszentrum entwickelt werden.

Aus den Erfahrungen der letzten Baumaßnahmen 2016 in der Werkstatt mit Sozialbau und der Revisionshalle machte es sich erforderlich, die Gebäudesubstanz zu überprüfen. Für den Bestand der Werkstatt ist eine Wirtschaftlichkeitsanalyse zum Erhalt bzw. Neubau mit gleichzeitiger Prozess- und Strukturoptimierung erforderlich. Es besteht ein mittleres Risiko, dass ein Nutzungsverbot der Werkstatt vor erfolgtem Umbau erforderlich ist.

Risiken, die den Bestand des Eigenbetriebes aus allgemein-wirtschaftlichen Gründen gefährden, sind zum Jahresabschluss 2017 nicht erkennbar. In den Betriebsbereichen werden Risikosituationen entsprechend den Verantwortlichkeiten identifiziert, überwacht und gesteuert. Quartalsweise wird der Betriebsausschuss über aktuelle Risiken im Zuge der Quartalsberichterstattung und des Eigenbetriebscontrollings informiert.

Magdeburg, 30. April 2018



---

König  
Betriebsleiterin